

Rosenzikaden (*Edwardsiana rosae*)

In Baumschul-Freilandquartieren konnten in *Rosa*- und *Crataegus*-Beständen frisch geschlüpfte Rosenzikadenlarven in behandlungswürdigem Umfang festgestellt werden. Die Tiere schädigen viele Rosengewächse, besonders Weißdorn, Mehlbeere und Eberesche. Sie hinterlassen typische Blattaufhellungen. Ab Ende des Monats kann verstärkt mit dem Auftreten der bis zu 4 mm langen adulten Zikaden gerechnet werden. Bekämpfungsmaßnahmen können z.B. mit NeemAzal T/S (3 l/ha, Pflanzengröße bis 50 cm) oder Karate Zeon (75 ml/ha, Pflanzengröße bis 50 cm) durchgeführt werden.



Rosenzikaden auf der Blattunterseite (Foto: Elke Mester, LKSH)

Sprühflecken an *Prunus*-Arten

Der Pilz verursacht auf den Blättern zunächst rötliche Flecken. Später kommt es zu Blattvergilbungen und vorzeitigem Blattfall. Der Erreger kann an jungen *Prunus avium*-Sämlingen zu deutlichen Zuwachsverlusten führen.

Bekämpfungsmaßnahmen sind ab Befallsbeginn z.B. mit Delan WG (0,25 kg/ha/m Kronenhöhe) oder Signum (0,75-1,5 kg/ha, je nach Pflanzengröße) möglich.

Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen

Tannennadelrost (*Pucciniastrum epilobii*) an *Abies nordmanniana*

Häufige Niederschläge können während der Austriebsphase verstärkt zu Rostbefall an den Nadeln des Maitriebes führen. Die orangefarbenen Sporenlager (Äcidien) sind im Sommer auf der Unterseite der Nadeln gut zu erkennen. Befall tritt häufig dort auf, wo sich Schmalblättrige Weidenröschen (*Epilobium angustifolium* u.a.) im Bestand oder auf Nachbarflächen befinden, da diese ein Wirt des wirtswechselnden Rostpilzes sind.

Bekämpfung:

Gut wirksam sind Fungizide wie z.B. Ortiva mit 0,48-0,96 l/ha (je nach Pflanzhöhe), Systhane 20 EW mit 0,3-0,6 l/ha (je nach Pflanzhöhe, Aufbrauchfrist bis 30.11.2022) oder Polyram WG (1,5-2,0 kg je nach Pflanzhöhe).

Die dauerhafte (mechanische) Bekämpfung des Weidenröschens ist von großer Bedeutung und sollte umgehend durchgeführt werden.

Zur Vermeidung von Nadelschäden des Maitriebes sollten keine Fungizide mit Wirkstoffen aus der Azolgruppe sowie keine Mischungen systemischer Fungizide mit Insektiziden ausgebracht werden. Bei den Fungizidanwendungen müssen die in den Quartieren vorhandenen Weidenröschen mitbehandelt werden, um deren Infektion durch die auf *Abies nordmanniana* gebildeten Äcidiosporen zu verhindern. Der Zyklus des Pilzes wird somit unterbrochen und der Infektionsdruck im Folgejahr gemindert. Eine weitere Infektion der Tannennadeln durch die Äcidiosporen findet nicht statt.

Tannennadelrost (*Pucciniastrum epilobii*)_Entwicklungszyklus

Zeitraum	Wirt	Sporenform
Anfang Juni bis in die 2. Junihälfte	<i>Abies nordmanniana</i>	Äcidiosporen Auf der Nadelunterseite stiftförmige Sporenlager (Äcidien). Zuerst orangefarben, mit Sporen gefüllt, nach Entleerung der Sporen weiß (Ende Juni bis Anfang Juli).
Sommer (bis Anfang November)	<i>Epilobium</i> spp.	Uredosporen Auf der Blattunterseite Bildung der gelben Uredosporenlager.
Herbst	<i>Epilobium</i> spp.	Teleutosporen Auf der Blattunterseite bräunliche Teleutosporenlager. Überwinterung.
Frühjahr	<i>Epilobium</i> spp	Basidiosporen Diese infizieren den Maitrieb der <i>Abies nordmanniana</i> .
Ab Austrieb Anfang/Mitte Mai	<i>Abies nordmanniana</i>	Maitrieb wird befallen

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.